



# Biergenuss als Beruf

**GASTRONOMIE** Biersommelier Ralph Schmitt im Interview

**ARTIKEL** S. 20, 21

(Foto: André Feller)

Was „Schlasskéier“  
fürs Ösling bedeutet  
S. 19

**Luxemburger Premiere im Ski alpin**

Quartett bei der Ski-WM im französischen Courchevel / S. 30

Handball: Unklarheit um  
Türkei-Luxemburg-Spiel  
S. 31

# Trauer und große Ungewissheit

**HANDBALL** Türkei-Kapitän stirbt bei Erdbebenkatastrophe, Unklarheit um Luxemburg-Spiel

Joé Weimerskirch

Die Handballwelt trauert um Cemal Kütahya. Der Kapitän der türkischen Nationalmannschaft ist bei der Erdbebenkatastrophe in seiner Heimat ums Leben gekommen. In knapp drei Wochen hätte er die Türkei in der EM-Qualifikation gegen Luxemburg aufs Spielfeld führen sollen. Ob die beiden Begegnungen Anfang März stattfinden werden, ist zurzeit ungewiss.

Die Nachricht vom Tod von Cemal Kütahya hat am Dienstag die Handballwelt erschüttert. Nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien ist der Kapitän der türkischen Nationalmannschaft tot aus den Trümmern seines Hauses geborgen worden. Auch sein fünf Jahre alter Sohn verstarb bei dem Unglück. „Mit tiefer Trauer haben wir vom Tod von Cemal Kütahya, dem Kapitän unserer Handball-Nationalmannschaft der Männer, und seinem Sohn Cinar Kütahya erfahren, die unter den Trümmern ihres Hauses in der Stadt Antakya begraben wurden“, schrieb der türkische Handballverband (THF) am Dienstag in einer Pressemitteilung.



Foto: IHF

Cemal Kütahya war Kapitän des türkischen Handball- und des Beachhandball-Nationalteams

„Nach dieser enormen Tragödie möchte die IHF der Familie und den Freunden von Kütahya und auch den stark betroffenen Nationen Türkei und Syrien ihr

Beileid aussprechen“, schrieb der internationale Verband IHF auf seiner Homepage.

Der 32-Jährige, der im rechten Rückraum spielte, lief zu-

letzt für den türkischen Klub Hatay Büyükşehir Belediyespor auf, mit dem er die Tabelle anführte. Kütahya war außerdem ein begnadeter Beachhandballer – bei der EM 2021 und 2019 war er jeweils Torschützenkönig. In der Halle kämpfte er in den letzten Monaten mit dem türkischen Nationalteam um die Qualifikation zur EM 2024. In der luxemburgischen Gruppe A gab es zum Auftakt zwei Niederlagen gegen Portugal und Nordmazedonien – in drei Wochen hätte Kütahya die Türken in die beiden Begegnungen mit Luxemburg führen sollen. Zunächst am 8. März in das Hinspiel, das in der Coque ausgetragen wird, drei Tage später auswärts in das Rückspiel in Konya.

teilt die weltweite Trauer. Wie es um die beiden EM-Qualifikationsspiele steht, kann er nicht sagen. „Wir hatten einen sehr guten Kontakt zum türkischen Verband. Unsere Kontaktperson war immer sehr nett und hat sofort auf unsere Nachrichten geantwortet. Seit einer Woche habe ich aber nichts mehr gehört“, sagt Schmitt. Auf mehrere Mails und Whatsapp-Nachrichten gab es in den letzten Tagen keine Antwort, sodass man derzeit im Dunkeln tappt, was die beiden Spiele angeht. „Wir wissen gar nicht, was los ist. Auch nicht, ob noch andere Spieler betroffen sind. Wir haben die Nachricht auf der IHF-Webseite gelesen“, so Schmitt: „Da wir noch nichts gehört haben, gehen wir im Moment davon aus, dass die Partien gegen uns irgendwie ausgetragen werden. Aber es herrscht große Ungewissheit.“

In der Türkei dürfen vorerst keine Sportveranstaltungen stattfinden. Wie Sportminister Mehmet Muharrem Kasapoglu am Montag bekannt gab, sind „alle nationalen Sportveranstaltungen bis auf Weiteres ausgesetzt“. Wie es in drei Wochen auf internationaler Ebene aussieht, ist unklar.

Nachrichten der FLH bleiben unbeantwortet

Ob die beiden Begegnungen überhaupt stattfinden werden, ist nach der Erdbebenkatastrophe und dem Tod Kütahyas ungewiss. Beim luxemburgischen Handballverband FLH ist man erschüttert von der Nachricht. „Directeur administratif“ Christian Schmitt

## Karakatsanis gewinnt Turnier

**GEWICHTHEBEN** Challenge René Deville in Neudorf

Laura Giacomini

Die Luxemburger Gewichtheber sind furios ins neue Jahr gestartet. Mit acht Teilnehmern war das Challenge René Deville am Samstag gut besetzt. Auch neue Rekorde gab es zu verzeichnen.

Eine Mischung aus erfahrenen Athleten und Neuzugängen trat am Samstag beim Challenge René Deville im Neudorfer Kulturzentrum an. Für Alexios Karakatsanis (Le Coq Neudorf) war das Turnier in jeder Hinsicht ein Erfolg: Nicht nur gingen sechs gültige Versuche auf sein Konto, er konnte ebenfalls neue nationale Rekorde im Reißen und Stoßen in der Kategorie -89 kg aufstellen. Der junge Sportler begann das Turnier mit 108 kg im Reißen, die er sehr souverän meisterte, woraufhin der Trainer 113 und 116 auflegen ließ. Auch im Stoßen gab es ausschließlich gültige Versuche von 130, 136 und 140. Dies ergibt ein Gesamtergebnis von 256 kg und einen ersten Platz.

Auch Vereinskollege Dimitri Engasser (-81 kg) kann auf einen Wettkampf nach Maß zurückblicken. Er begann mit 98 kg im Reißen und 125 kg im Stoßen. Auch die zweiten Versuche ge-

langen, woraufhin es der Athlet mit 110 im Reißen bzw. 137 im Stoßen versuchte. Beide Gewichte waren an diesem Tag jedoch zu hoch. Dennoch konnte sich der Neudorfer Athlet mit 105 im Reißen, 132 im Stoßen und einem Gesamtergebnis von 237 auf einen zweiten Platz freuen.

Dritter wurde Gianluca Bianchini, Kategorie -89 kg. Als einer der drei Vertreter von „De klenge Stemmveräin Diddeleng“ schaffte er 78 im Reißen und 113 im Stoßen. Dies ergibt ein beachtliches Ergebnis von 191 kg. Der Athlet kommt damit immer näher an die magischen 200. Auch von Arno Piren, Luca Berettini, Kevin Acremann, Hassan Eldesuki und Clas Nykvist gab es wenige ungültige Versuche. Alexis Louette trat „hors concours“ an.

Das Challenge ist nach dem bekannten Gewichtheber und aktuellen Präsidenten des Vereins „Le Coq Neudorf“ René Deville benannt, der am Samstag auch als Schiedsrichter im Einsatz war. In Sachen „Lëtzebuerg a Gewiicht-hiewen“ bleibt es spannend: Mit „De klenge Stemmveräin“ hat der Neudorfer Traditionsclub Konkurrenz aus dem Süden erhalten. Die Nationalmeisterschaft wird am 26. März in Düdelingen stattfinden.



Foto: Tageblatt-Archiv/Laura Giacomini

Dimitri Engasser wurde Zweiter mit insgesamt 237 kg

## Djankou und Jurado gehen als Gesamtsieger hervor

**POWERLIFTING** Coupe SC Hamm 1970 mit insgesamt 21 Athleten

Laura Giacomini

Es ist ein spannendes Kapitel, das gerade in der Luxemburger Powerlifting-Geschichte geschrieben wird. Ganze 21 Athleten nahmen am ersten nationalen Wettkampf des Jahres am Sonntag in Hamm teil, bei dem viele Alters- und Gewichtsklassen vertreten waren.

Jubel gab es zuerst bei den beiden Frauen, die am Turnier teilgenommen haben. Marta Luque Arnesto, die die Sportart erst seit etwas mehr als einem Jahr in Hamm ausübt, konnte den Nationalrekord in der Kategorie -57 kg auf 97,5 kg im Squat und 52,5 kg im Benchpress hochschrauben. Auch 112,5 kg im Deadlift sind ein beachtliches Ergebnis für die Leichtgewicht-Athletin. Die 100 in der Kniebeuge bzw. 55 im Bankdrücken befinden sich somit in unmittelbarer Nähe. Auch das Gesamtergebnis von 262,5 kg ist ein neuer nationaler Rekord in dieser Gewichtsklasse.

Es kommt selten vor, dass Alba Jurado an einem Wettkampf teilnimmt und nicht zumindest eine neue Bestleistung erbringt. Dies war auch am Sonntag nicht anders: 76 kg und 170,5 kg im Kreuzheben sind neue nationale Rekorde bei den Frauen unter 69 kg. Mit insgesamt 80,1474 IPF Goodlift Points ging sie als Siegerin des Turniers hervor.

Er war im Dezember bei den Benelux-Meisterschaften nicht mit seiner Leistung zufrieden gewesen – auch das gehört zum Sport –, doch das Comeback ist Yannick Djankou in jeder Hinsicht gelungen. Er schaffte nicht nur die 221 im Squat und 270,5 im Deadlift, was insgesamt ganze 644 ergab, sondern hatte auch keinen einzigen ungültigen Ver-

such. Nur „white lights“ – das ist das Ziel eines jeden Powerlifters. Und wenn es dann noch den ersten Platz mit 89,1714 IPF Goodlift Points gibt, kann man nur noch von einem erfolgreichen Turnier sprechen.

Es war bereits im Vorfeld gemunkelt worden, dass Gabriel Ndoja eine neue Bestmarke im Bankdrücken erreichen würde. Sein Aufbau im Training mit Nationaltrainer Alain Hammang deutete dies zumindest an. Am Sonntag ließ der 120 kg schwere Athlet 182,5 kg auflegen – und meisterte diese souverän. Der luxemburgische Rekord im Bankdrücken wurde somit gebrochen. 82,309115 IPF Goodlift Points bedeuteten außerdem Platz zwei.

Der dritte Podiumsplatz ging an Philippe Parage (Juniors, +120 kg) mit 78,892688 IPF Goodlift Points. Er hatte keine Probleme mit den 150 kg im Bankdrücken – die 162,5, an die er sich zweimal herantraute, waren jedoch

am Sonntag zu viel des Guten. 260 in der Kniebeuge und 277,5 im Kreuzheben sind jedoch Ergebnisse, die aufhorchen lassen.

Hervorgehoben werden muss auf jeden Fall noch Kevin Nilles' bester Versuch von 220,5 kg im Deadlift – neuer nationaler Rekord bei den Männern unter 74 kg. Auch darauf, was Tim Van Halteren künftig auf der Plattform schaffen wird, darf man gespannt sein. Der 83 kg schwere Subjuniors-Athlet stellte neue Rekorde quer durch die Bank auf: 176 im Squat, 120 im Benchpress und 197,5 im Deadlift, was insgesamt 493,5 ergibt.

Die Zukunft des Powerliftings in Luxemburg ist gesichert. Das nächste Kapitel wird am 19. März bei den „Championnats nationaux individuels & par équipe Powerlifting classic/equipped“ geschrieben, wenn sich der SC Hamm 1970 und die Silverbacks ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen liefern werden.



Foto: privat

Die Sieger Yannick Djankou und Alba Jurado mit Nationaltrainer Alain Hammang

# Vorteil Dortmund und Benfica

**CHAMPIONS LEAGUE** Achtelfinal-Hinspiele am Mittwoch

Der SL Benfica hat einen großen Schritt in Richtung Viertelfinale der Champions League gemacht. Im Achtelfinal-Hinspiel besiegte Lissabon Brügge gestern mit 2:0. Auch Dortmund ist nach einem 1:0 gegen Chelsea in einer guten Ausgangsposition.

Ein Zauber-Solo von Karim Adeyemi lässt Borussia Dortmund auf einen Champions-League-Triumph über die maßlose Geldschleuder FC Chelsea hoffen. Der deutsche Nationalspieler bescherte dem BVB mit einem 50-m-Lauf ein 1:0 im Achtelfinal-Hinspiel gegen den englischen Krösus, der im Winter nochmals Hunderte Millionen Euro in seine Mannschaft gepumpt hatte. Für das Rückspiel am 7. März in London besitzen die Dortmunder gute Karten.

Die Borussia spielte am Mittwochabend sehr aggressiv,



Karim Adeyemi brachte Dortmund in der 63. Minute mit 1:0 in Führung

Dortmunder zunächst davon ab, trotz höherer Werte bei Ballbesitz und Torschüssen selbst mehr Angriff zu wagen. Die Abschlüsse der Gäste waren daher bei weitem gefährlicher. Der BVB versuchte es fortan damit, eine abwartende Position einzunehmen, geriet aber dadurch unter Druck. Es war kein hochklassiges Duell, eher ein intensives, mit gebotener Vorsicht geführtes, das sich in Richtung Chelsea-Führung zu neigen schien. Adeyemi spielte dann aber spektakulär seine Schnelligkeit aus.

## Benfica weiter ungeschlagen

Benfica Lissabon hat indes mit 2:0 beim FC Brügge gewonnen und sich so eine ideale Ausgangslage für den Einzug ins Viertelfinale erspielt. João Mário (51. Minute/Foulelfmeter) und David Neres (88.) erzielten die Tore für Benfica, das in dieser Königsklassen-Saison weiter ungeschlagen ist.

Benfica hatte bei den Belgiern zunächst keinen guten Start in die Partie erwischt. Brügge dominierte die Anfangsphase, spielte sich aber keine klaren Chancen heraus. Erst nach einer knappen halben Stunde wurden die Portugiesen stärker, nutzten ihre guten Gelegenheiten jedoch nicht.

Nach der Pause wurde Ramos dann im Strafraum gefoult, João Mário verwandelte den fälligen Strafstoß unter die Latte. Anschließend kontrollierte Benfica das Spiel, kurz vor Schluss sorgte Neres nach einem Fehler der Gastgeber aus kurzer Distanz für die Entscheidung. (SID)

### Im Überblick

**Champions League, Achtelfinal-Hinspiele:**  
Gestern:

Club Brügge - Benfica 0:2  
Torfolge: 0:1 Mario (51./FE), 0:2 Neres (88.)  
Borussia Dortmund - Chelsea 1:0  
Torfolge: 1:0 Adeyemi (63.)

**Dienstag, 21. Februar, 21.00 Uhr:**  
Eintracht Frankfurt - Neapel  
Liverpool - Real Madrid

**Mittwoch, 22. Februar, 21.00 Uhr:**  
RB Leipzig - Manchester City  
Inter Mailand - FC Porto

**Bereits gespielt:**  
AC Mailand - Tottenham 1:0  
Paris SG - Bayern München 0:1

kompakt, sie scheute allerdings angesichts der Konterstärke der Gäste vor 81.365 Zuschauern mehr offensives Risiko. Dann zündete Adeyemi nach einer gegnerischen Ecke kurz vor der Mittellinie den Turbo und war auf dem Weg zum Tor (63.) nicht mehr aufzuhalten. Ähnlich groß war der Jubel, als Torhüter Gregor Kobel und Emre Can gemeinsam in höchster Not gegen Kalidou Koulibaly retteten (77.).

Die Gäste stellten die Perlen ihrer aberwitzigen Winter-Shoppingtour in die Auslage: Weltmeister Enzo Fernandez aus Argentinien, satte 121 Millionen Euro schwer, Michailo Mudryk, der bis zu 100 Millionen Euro kosten kann, dazu João Felix in der glänzend besetzten Offensive. Die Investitionen der vergangenen sieben Monate summieren sich auf weit mehr als eine halbe Milliarde, mit Langzeitverträgen schummelt

sich der Klub an den Financial-Fairplay-Regeln vorbei.

Zunächst kam aber beim recht heterogen wirkenden Mix von Riesenkickern nur ein zurückgepfiffenes Tor nach einem Eckball heraus: Thiago Silva hatte den Ball mit der Hand über die Linie geschlagen (17.). Felix (32.) vergab die bis dahin größte Chance mit einem Schuss über das Tor, später traf er die Querlatte (38.).

Chelseas Konterspiel hielt die

## FLH-Team ohne Kapitän Wirtz gegen die Türkei

**HANDBALL** Nationaltrainer nominiert 18 Spieler für Doppeltermin in der EM-Quali

Joé Weimerskirch

Handball-Nationaltrainer Nikola Malesevic hat 18 Spieler für die beiden EM-Qualifikationsspiele im März (8. und 12.) gegen die Türkei berufen. FLH-Kapitän Tommy Wirtz wird verletzungsbedingt passen müssen.

„Die Verletzung ist schlimmer als ich anfangs erwartet hatte“, sagte Handball-Nationaltrainer Nikola Malesevic am Dienstag über das Fehlen von FLH-Kapitän Tommy Wirtz im Kader für den anstehenden Doppeltermin in der EM-Qualifikation. „Er hat sich vor zehn Tagen in dem Meisterschaftsspiel zwischen Esch und Düdelingen an der Schulter verletzt und die Ärzte haben ihm sechs Wochen komplette Pause verordnet.“ Demnach wird der Spieler des HBD die Nationalmannschaft am 8. März nicht in das Heimspiel gegen die Türkei führen können – auch das Rückspiel vier Tage später auswärts wird er verpassen. Wer Wirtz in den beiden Spielen als Kapitän ersetzen wird, weiß Malesevic noch nicht. „Das werden wir erst in der letzten Vorbereitung sehen, wenn die Mannschaft zusammen ist.“

Um ihn als Linksaußen zu ersetzen, hat Malesevic Pierre Ve-



Die FLH-Auswahl trifft im März in der EM-Qualifikation auf die Türkei

dig vom HB Käerjeng nominiert. Aldin Zekan (Red Boys) wäre ebenfalls eine Option gewesen, „er kann aus persönlichen Gründen aber nicht teilnehmen“. Neben Wirtz fällt auch Joé Schuster (Northeimer HC) diesmal verletzungsbedingt aus (Kreuzbandriss) – Ersatz für ihn hat der Nationaltrainer nicht nominiert.

Ansonsten vertraut Malesevic den gleichen Spielern, die auch schon die ersten beiden Begegnungen im November gegen Portugal und Nordmazedonien bestritten haben.

Nach dem Tod des türkischen Kapitäns Cemal Kütahya bei den verheerenden Erdbeben in der Türkei ist aber weiterhin ungewiss, ob die beiden Begegnungen im März planmäßig stattfinden können. „Die Situation ist nicht einfach. Im Moment bereiten wir uns aber so vor, als würden die beiden Spiele normal stattfinden“, sagt Malesevic. Dies betrifft auch den Ticket-Vorverkauf. Eintrittskarten gibt es unter [www.tickets.flh.lu](http://www.tickets.flh.lu). Aktuell stehen nur Kombitickets für die beiden verbleibenden Heimspiele (Lu-

xemburg - Türkei am 8. März und Luxemburg - Nordmazedonien am 26. April) zur Verfügung.

## „Rote Löwinnen“ in der zweiten Quali-Phase

Gute Nachrichten gibt es indes für die Nationalmannschaft der Frauen. Die „Roten Löwinnen“ stehen in der Qualifikation zur EM 2024 sofort in der zweiten Phase und müssen bei dieser Kampagne nicht wie üblich eine Vorrunde bestreiten. Das teilte der europäische Verband der FLH mit. Die Qualifikation zur EURO 2024, die in Vierergruppen ausgetragen wird, beginnt für die luxemburgischen Handballerinnen mit einem Doppeltermin im Oktober 2023. Es folgen zwei Spiele im März 2024 und zwei im

April 2024. Um sich auf die Qualifikation vorzubereiten, bestreiten die FLH-Spielerinnen am 3. März in Niederkorn (19.00 Uhr) und 4. März in Käerjeng (16.00 Uhr) zwei Testspiele gegen Belgien.

### Der Kader

Im Tor: Chris Auger (Red Boys), Mika Herrmann (HBD), Scott Meyers (Berchem)  
Feldspieler: Felix Werdel (Sarreboulevard/F), Pierre Veidig, Milasin Trivic (beide Käerjeng), Yann Hoffmann, Raphael Guden, Lé Biel, Ben Weyer (alle Berchem), Adel Rastoder (Saarlouis/D), Josip Ilic (HBD), Jacques Tironzelli, Tom Krier, Julien Kohn, Luca Tomassini (alle Esch), Loïc Kaysen (Kreuzfeld-Niederrhein/D), Daniel Scheid (Red Boys)

## Neuer Klub im Norden

Im Norden Luxemburgs gibt es seit kurzem einen neuen Handballverein – die HB Norden Wolves. Der Klub wurde in Ulflingen gegründet und will mit Jugendmannschaften ins luxemburgische Handballgeschehen eingreifen und zur kommenden Saison dem Verband FLH beitreten. „Der Vorstand ist mit dieser Initiative sehr zufrieden und hofft, dass das Projekt von Erfolg gekrönt wird“, heißt es vonseiten der FLH.